

Bambusflötenmusik in der Bibliothekswerkstatt Kleben Kleistern Kritzeln nach Klee, Miró & Co.



Dieses Projekt fand in der letzten Woche der Sommerferien 2006 an vier aufeinanderfolgenden Tagen statt. Wir waren gespannt auf die Mädchen und Jungen, die in der Urlaubszeit die Bibliothek besuchen, um kreativ tätig zu sein.

Das Ziel des Projektes war, ihnen die Fantasie, die in Kunstbüchern steckt, näherzubringen.

So stellten wir am Anfang ein neues Kindersachbuch vor, machten sie mit einzelnen Malern, ihren Werken bekannt und wiesen auf deren besondere Ausdrucksart hin. Nach unseren Anregungen arbeiteten die Kinder zunächst individuell.

Durch die auf **Bambusflöten live gespielten Musik (Solosonate von J.S.Bach u.a.)** entstand eine konzentrierte Atmosphäre.

Anschließend fügten wir die einzelnen Werke zu einem Ganzen zusammen. In den 4 Tagen entstanden folgende Gemeinschaftsarbeiten, die nun der Bibliothek als Schmuck oder Spiel zur Verfügung stehen:

- Matisse Teppich
- Klee Puzzle
- Mobile nach Miró
- "roter Faden" - Spiel

Die Kinder waren größtenteils so fasziniert vom freien Gestalten (Formen zeichnen, ausmalen, Collagen, Kleisterpapiere herstellen, ausschneiden, kleben, zusammenfügen) und dem ruhigen Arbeitsklima, dass die geplante Zeit nicht ausreichte und einige den ganzen Nachmittag im Kunstraum verweilten. Unsere Ideen wurden weiterentwickelt: ein wunderbarer Schritt zur eigenen Kreativität.

Viele der 20 Mädchen und Jungen im Alter von 4 - 13 Jahren wünschten sich neben dem laufenden Angebot der Bibliothek wie Hausaufgabenhilfe und Vorlesen auch einen kreativen Nachmittag während der Schulzeit. Ein Kind bemerkte, dass es hier gut arbeiten könne, weil es so ruhig sei. Das bestätigt unsere Beobachtung, dass die Konzentrationsfähigkeit gesteigert wird, wenn Impulse zum eigenen Gestalten gegeben werden und wenn es einhergeht mit einem harmonisierenden Angebot: in unserem Fall Bambusflötenmusik.

Da wir in einem öffentlich zugänglichen Raum arbeiteten, wurde unsere Bibliothekswerkstatt von Eltern, ErzieherInnen und den MitarbeiterInnen der Bücherei als Anregung wahrgenommen.

Ursula Rothen Kern & Marita Wolf

